

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09250534
Kreis Bautzen
Gemeinde Bautzen, Stadt
Anschrift Preuschwitzer Straße 10
Gem. * Fl-stck. * Flur Bautzen * 1692/15; 1692/20; 1692/21
Bauwerksname Blechschmidts Emaillierwerk

Kurzcharakteristik

Pförtnerhaus und Einfriedung einschließlich zwei Torpfeiler der Hofeinfahrt (Nebenanlage) einer ehemaligen Fabrikanlage; ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Bautzen, Preuschwitzer Straße 10-12, ehemaliges Stanz- und Emaillierwerk, Fabrikbauten mit Kessel- und Maschinenhaus, Pförtnergebäude sowie Wohnhaus mit bauzeitlicher, straßenseitiger Einfriedung des Werksgeländes (kein Denkmal) Technisches Denkmal

1890 Neubau eines Fabrikgeschossbaus (Hauptgebäude erhalten) durch Julius Bernhard Stelzer; ab 1891 „Bautzener Stanz- und Emaillierwerk Blechschmidt & Stelzer“, Inhaber: Karl Bernhard Blechschmidt (Schlosser) und Julius Bernhard Stelzer (Schmiedemeister); einst regional bedeutende Fabrik zur Herstellung gefalzter und gestanzter Email-Haus- und Küchengeräte, z.B. ovaler Taschenkrüge, gestanzter Kartoffelkörbe, geeichter emaillierter Flüssigkeitsmaße; ab 1900 bis 1930 systematischer Ausbau des Werkes mit Industriegeschoss- und Hallenbauten; 1930 Stilllegung des Betriebes; ab 1935/36 als „Gebrüder Blechschmidt, Bautzen“ firmierend, u.a. Aufbau einer Kunstharzpresserei in Zusammenarbeit mit der August Nowack AG Bautzen, Lohnfertigung von Industrieteilen und Reklameartikeln u.a. für die Phänomen-Werke AG Zittau und die Hugo Schneider AG Leipzig; 1945 Kriegszerstörungen, Wiederinbetriebnahme der Emaillierei bis 1948; Familienbetrieb bis etwa 1964 (?); Verstaatlichung, Umnutzung und systematischer Verfall der Industrieanlage; nach 1990 Rückübertragung an Alteigentümer und Abbruch von ¾ der Gebäude; wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung

Gebäude VI 1

1890, dreigeschossiger Massivbau über L-förmigem Grundriss mit Holzdeckenkonstruktion, teilunterkellert, mit Flachdach, Fassaden allseitig mit flachen Ziegellisenen und -gesimsen gegliedert, Fensterachsen mit (Ziegel-)Segmentbogenfenstern, im Dachbereich umlaufende Attika, Fassadenfronten verputzt; im EG-Bereich weitgehend verändert;

Gebäude VI 2

um 1900, eingeschossiger Massivbau, Fenster mit Sandsteingewänden und ziegelsichtigen Entlastungsbögen, Hauptfront mit Attika, Ziegelgesimse und Ecklisenen, Fassadenfronten verputzt, wohl ursprünglich Kessel- und Maschinenhaus mit Schornstein

Gebäude VI 3

um 1935, eingeschossiger Massivbau, verputzt, mit Flachdach

Gebäude VI 4

um 1905, zweigeschossiger Massivbau auf Sockelgeschoss mit Holzdeckenkonstruktion über rechteckigem Grundriss mit Flachdach; S- und W-Fassade mit Ziegelgesimsen und (Ziegel-) Segmentbogenfenstern gegliedert, Fassadenfronten verputzt;

Gebäude VI 5

um 1905, zweigeschossiger Massivbau auf Sockelgeschoss mit Holzdeckenkonstruktion über rechteckigem Grundriss mit Flachdach, teilunterkellert; N-Fassade verputzt, weitestgehend verändert; W-Front verputzt mit bauzeitlicher Attika und Ecklisenen aus Ziegeln

Pförtnerhaus (Preuschwitzer Straße Nr.???)

um 1920, eingeschossiger Massivbau, verputzt, auf Ziegelsockel mit Zeltdach, eingezogener Zugang mit Holzsäule, östlich abgeschrägte, dreifenstrige Fassadenecke

Datierung

um 1920 (Pförtnerhaus)

Ausweisungsstelle

Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09250534 D
2020
Rosner, Ulrich
Pförtnerhaus einer ehemaligen Fabrikanlage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

